

Warum die Planung von Business Continuity wichtiger denn je ist und was Unternehmen tun können

Von Florian Malecki, Senior Director, International Product Marketing bei Arcserve

Aufgrund der Pandemie wurde die Wirtschaft im vergangenen Jahr stark in Mitleidenschaft gezogen:

- Mit einem Minus von 4,9 Prozent bricht das [Bruttoinlandsprodukt in Deutschland](#) massiv ein
- Der Risikorat der [EU rechnet mit einer Insolvenzwelle](#) nach dem Auslauf der staatlichen Unterstützung
- Im Coronajahr gab es [über 480.000 Arbeitslose](#) mehr als 2019

Viele Unternehmen haben sich inzwischen den nötigen Veränderungen angepasst und von den Unternehmen, die alles überstanden haben, florieren sogar viele. Aber warum? Abgesehen davon, dass sie zur richtigen Zeit das richtige Business betrieben haben, beispielsweise mit Zoom, zeichnen sich viele dadurch aus, dass sie agil aufgestellt waren und sich schnell anpassen konnten. Und obwohl laut dem internationalen Beratungsunternehmen [Mercer](#) nur etwa die Hälfte der Unternehmen über einen Business-Continuity-Plan verfügt, ist es oft genau diese gründliche und vorausschauende Planung, die Unternehmen dabei hilft, derartige Herausforderungen erfolgreich zu meistern. Wie aber können Unternehmen einen Plan entwickeln, der im Ernstfall funktioniert?

Erstellen eines Business-Continuity-Plans

Die Planung der Business Continuity setzt voraus, dass Unternehmen eine umfassende Bewertung ihres Geschäfts vornehmen. Dabei müssen sie alle Aspekte bedenken und evaluieren, was im Katastrophenfall den Geschäftsbetrieb gefährden könnte. Folgende Schritte sollten Unternehmen bei der Erstellung eines Business-Continuity-Plans einplanen:

Plan-Ziele diskutieren

Führungskräfte und wichtige Stakeholder sollten die Planungsphase gemeinsam mit den Abteilungsleitern vorbereiten. Ziel ist es, einen Business-Continuity-Plan aufzustellen, mit dem das Unternehmen die Sicherheit seiner Mitarbeiter gewährleisten und den Betrieb aufrechterhalten kann, egal was passiert (z.B. Feuer, Cyberangriff, Lieferprobleme etc.). Dafür muss das Unternehmen Fragen klären wie: Welche Ausfallzeit kann sich das Unternehmen im Katastrophenfall leisten? Wenn Geräte ausfallen, wie viele Daten dürfen maximal verloren gehen? Welche Maßnahmen müssen mit welchem Ziel nach einer Katastrophe ergriffen werden? Besonders wichtig ist die Dokumentation dieser Aspekte, bevor man zur nächsten Phase übergehen kann.

Teamleiter benennen

An dem Business-Continuity-Plan sollte die gesamte Organisation mitarbeiten. Dafür muss ein Teamleiter bestimmt werden, der die anstehenden Aufgaben, etwa das Sammeln wichtiger Informationen oder die Dokumentation des Business-Continuity-Plans, koordiniert. Dieser Teamleiter muss mit verschiedenen Ansprechpartnern und Abteilungen zusammenarbeiten, um geeignete Protokolle zu erstellen. Sobald der Plan fertiggestellt ist, sollten diese Ansprechpartner dabei unterstützen, den Business-Continuity-Plan im Unternehmen zu verbreiten, und sicherstellen, dass ihn alle verstehen und nachvollziehen können.

Informationen sammeln

Beim wichtigen Schritt der Informationssammlung sind folgende Aspekte zu beachten:

Mitarbeiter: Welche Rolle haben die Mitarbeiter und wie können sie für den Fall, dass etwas schiefgeht, kontaktiert werden? Bei Lieferanten: Auf welchen Lieferanten ist das Unternehmen angewiesen, und welche Alternativen gibt es?

Equipment: Welche Funktionen haben die Geräte? Lassen sich Abläufe und Zusammenhänge in einem Diagramm nachvollziehbar visualisieren? Wie sieht der Disaster-Recovery-Plan für Desktops, Server usw. aus? Werden Backups erstellt, um Datenverluste zu vermeiden? Gibt es einen

Wiederherstellungsplan für den Fall, dass wichtige Geräte ausfallen? Wie lassen sich Ausfallzeiten reduzieren?

Prozess: Verfügt das Unternehmen über dokumentierte und leicht zugängliche Standardarbeitsanweisungen? Enthalten diese Standardanweisungen alternative Strategien oder eine Option für die Vorgehensweise im „Worst Case“? Es ist in jedem Fall dafür zu sorgen, dass die Prozesse nicht starr sind, damit sie jederzeit angepasst werden können.

Plan dokumentieren

Selbst wenn es nicht möglich sein sollte, einen Business-Continuity-Plan aufzusetzen, der alle potenziellen Probleme abdeckt, ist es ratsam, eine Liste der häufigsten Vorkommnisse zu erstellen: Was passiert im schlimmsten Fall? Wie ist mit einer signifikanten Datenpanne umzugehen? Wie ist die Nachfolge geregelt, falls eine Führungskraft ausfällt? Wie geht man vor, wenn ein wichtiger Lieferant wegfällt?

Testen des Plans

Unternehmen sollten ausreichend Zeit einplanen, um die verschiedenen Szenarien zu testen. So lässt sich sicherzustellen, dass die geplanten Aktionen umsetzbar sind und funktionieren. Dazu gehören auch Tests der Backup- und Recovery-Pläne. Damit wird sichergestellt, dass Server und anderes unternehmenskritisches Equipment sofort wiederhergestellt werden können.

Frühzeitig mit der Planung beginnen

Täglich hören wir von Cyberattacken und es gibt viele weitere unvorhersehbare Vorfälle und Entwicklungen, die die Business Continuity gefährden können. Jetzt ist der richtige Moment, einen gründlichen und flexiblen Business-Continuity-Plan in Angriff zu nehmen.